UDO GÖTTLICH / RAINER WINTER

Die Politik des Vergnügens.
Aspekte der Populärkulturanalyse
in den Cultural Studies

Der andere Blick auf das Populäre


Die Analyse des »Vergnügens«

Insbesondere John Fiske hat sich um eine genauere Bestimmung des populären Vergnügens bemüht. So befinden sich nach seiner Vorstellung populäre Vergnügen in einem widerspenstigen Verhältnis zur hegemonialen Ordnung, sie bedrohen diese und symbolisieren Unordnung sowie Widerstand. Fiske (1989: 50ff.) faßt unter populäre Vergnügen,


Die Entwicklung dieser Perspektive zur Analyse unterschiedlicher Formen der populären Unterhaltung hat von einem gesellschaftlichen und kulturtheoretischen Kontext seinen Ausgang genommen, der u. a. durch die Beschäftigung mit Raymond Williams, der deutschen kultursoziologischen Tradition, Antonio Gramsci sowie der Analytik der Macht von Michel Foucault geprägt ist. Das bis heute wesentliche Ziel der Cultural Studies, die Untersuchung kultureller Praktiken und Institutionen im Kontext von gesellschaftlichen Machtvorherrschaften unterschiedlicher Art, wurde in den 70er Jahren weitgehend durch ideologiekritische Analysen realisiert. Anschließend verschob sich das Interesse aber hin zu Antonio Gramscis Hegemonietheorie und zu Michel Foucaults Machterklären.


sondern gleichzeitig steht es auch für die Gestalt der Utopie und damit für eine Transformation gegebener kultureller und gesellschaftlicher Verhältnisse (JAMESON 1983: 13).

Kultureller Populismus


McGuigans Kritik, so verständlich und notwendig sie zu Beginn der neunziger Jahre an den Cultural Studies war, birgt jedoch mit ihrem deutlichen Aufruf der Rückkehr zur alten Schlachtordnung ihrerseits die Gefahr, die produktiven Erkenntnisse, die in der Analyse der Politik des Vergnügens liegen zu versöhnen und die Popularkultur wieder nicht anders denn als Ausfluß kulturindustrieller Strategien zur Marktteherrschung zu sehen. Unter den gewandelten medienkulturellen Bedingungen ist es jedoch nicht mehr ausreichend, allein eine Ökonomie der Me-
dien zu verfolgen um mit dieser alle Phänomene, die für die Politik des Vergnügens eine Rolle spielen, erfassen zu können.

**Die Bedeutung des Populären**

Im Rahmen der Cultural Studies gewinnt die Populärkultur also eine Bedeutung, die der früheren und auch heute noch in der öffentlichen Diskussion dominierenden Verwendung des Begriffs im Sinne einer oktroyierten Massenkultur gegenübersteht.


Somit ist ein neuer Blick auf populäre Prozesse notwendig. Die Populärkultur, die durchaus auch Avantgardeelemente enthalten kann, wird in der Gegenwart als selbstverständlicher Alltagshintergrund und Orientierungshorizont betrachtet und verläßt damit die an der Dichotomie von high/low sich orientierende Kritikrichtung, nicht ohne das Bewußtsein, das Dichotomien unaufhebbare sind. Diese gilt es jeweils zu kontextualisieren und nicht als Wertmaßstab zu perpetuieren, viel mehr gilt es, die Wertungen beständig zu befragen.


**Zum Aufbau des Buches**

Vor diesem Hintergrund versammelt der Band nationale und internationale Beiträge zur Debatte um die Bedeutung und Funktion des Populären, insbesondere zur Rolle populärer Vergnügen. Ein Großteil der Beiträge geht auf die Ad-hoc-Gruppe *Die Politik des Vergnügens des Arbeitskreises Cultural Studies* auf dem internationalen Soziologenkongreß *Grenzenlose Gesellschaft* 1998 in Freiburg zurück.

Im ersten Teil werden mit den Beiträgen von Lawrence Grossberg, John Fiske und Kaspar Maase *Konzeptionen des Populären* vorgestellt. Dabei wechselt die Bewertung von der Hervorhebung ihrer produktiven und eigenständigen Aspekte sowie ihrer zentralen und grundlegenden Bedeutung am Ende des 20. Jahrhunderts zur Kritik an einer allzu affirmativen Betrachtung der Populärkultur und an der euphorischen Über-


cherweise eine (theorie)politishe Bedeutung des Vergnügens, zu deren aktueller Bestimmung und öffentlicher Diskussion der Band einen Beitrag leisten möchte.

**Literatur**


BARTHES, ROLAND: Die Lust am Text. Frankfurt a.M. 1974

BROMLEY, ROGER; UDO GÖTTLICH; CARSTEN WINTER (Hrsg.): Cultural Studies. Grundlagen texte zur Einführung, Lüneburg 1999


FISKE, JOHN: Media Matters. Minneapolis/London 1994


HALL, STUART: Über die Arbeit des Centre for Contemporary Cultural Studies (Birmingham). Ein Gespräch mit H. Gustav Klaus. In: Galliver, 2 (1977), S.54-57


HOGGART, RICHARD: The Uses of Literacy. London 1957


MCGUIGAN, JIM: Cultural Populism. London; New York 1992


